

EU-Förderung: Mit 230 Projekten in nächste Runde

Leader plus Insgesamt sind 62 Millionen Euro zu vergeben



Aus Mitteln von Leader plus wurden in der vergangenen Förderperiode 176 Projekte im Allgäu realisiert. So auch der Park der Sinne in Oy-Mittelberg. Foto: Dumler

Allgäu | jchs | Es gibt wieder Geld für Radwege, Urlaub auf dem Bauernhof und Erlebniszentren. Denn das EU-Förderprogramm Leader plus geht in eine neue Runde. Pünktlich zur Abgabefrist in dieser Woche haben alle vier Allgäuer Lokalen Aktionsgruppen (LAG) ihr Regionales Entwicklungskonzept (REK) bei Ethelbert Babl, dem Leader-Manager am Landwirtschaftsamt in Kempten, eingereicht.

Insgesamt sind nach Angaben von Babl mehr als 230 Einzelprojekte eingegangen, um bei der Vergabe der EU-Fördergelder zur Stärkung des ländlichen Raums für den Zeitraum von 2007 bis 2013 berücksichtigt zu werden. Bayernweit stellt die EU in dieser Periode rund 62 Millionen Euro zur Verfügung.

Neue Schwerpunkte

Im Vordergrund stehen neun allgäuerweitige Schwerpunkt-Projekte (siehe Infokasten), die in allen Bewerbungen der vier LAG enthalten sind. Aus diesem Grund haben sich die LAG Ostallgäu, Unterallgäu, Oberallgäu und Westallgäu-Bodensee im Mai dieses Jahres auf Initiative des Landwirtschaftsamts Kempten zum Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu zusammengeschlossen.

„Im Vorfeld sind bei den Konzepten einige Projekte aufgetaucht, deren Verwirklichung nur in enger Kooperation Sinn machen“, erklärt Babl. Als Beispiel nennt der Leader-Manager das Projekt Wanderregion Allgäu, bei dem es in erster Linie um eine einheitliche Beschilderung der Wanderwege geht. Außerdem werde bei der Vergabe der Fördergelder Wert auf einheitliches Auftreten einer ganzen Region gelegt.

Bereits in der vergangenen Förderperiode 2000 bis 2006 wurden 176 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 26 Millionen Euro umgesetzt. 11,5 Millionen Euro erhielten die LAG aus den Mitteln von Leader plus. Damit befinde man sich im Spitzenfeld der 45 Regionen in Bayern, die bei dem EU-Förderprogramm berücksichtigt wurden, so Babl. So konnte etwa die einheitliche Beschilderung im Rahmen des Projekts Allgäuer Burgenregion ebenso realisiert werden wie der Park der Sinne in Oy-Mittelberg (Oberallgäu). Die Chancen auf einen ähnlichen Erfolg sind nach Angaben des Leader-Managers „sehr gut“. „Auch wenn der Konkurrenzdruck in diesem Jahr hoch ist“, wie Babl hinzufügt. So wollen bayernweit

mehr als 60 Bewerber in den Genuss der Fördergelder kommen. Zunächst werden am 12. Dezember 40 Aktionsgruppen von einem fünfköpfigen Gremium (unter anderem bestehend aus Vertretern des Bayerischen Landwirtschafts- und Umweltministeriums) ausgewählt. Im Juni 2008 sollen in einem zweiten Auswahlverfahren weitere zehn Teilnehmer in das Leader-Programm aufgenommen werden.

1,6 Millionen Euro genehmigt

Auch die LAG Auerbergland – ein Zusammenschluss von 13 Gemeinden aus den Landkreisen Weilheim-Schongau und dem Ostallgäu – hat ihr Konzept beim Landwirtschaftsamt Fürstentfeldbruck eingereicht. „In der vergangenen Periode haben wir rund 1,6 Millionen Euro genehmigt bekommen“, erklärt Auerbergland-Geschäftsführer Reinhard Walk. Mehr als 40 Projekte seien damit realisiert worden. Einzelne Projekte für die kommende Förderperiode wollte Walk auf Anfrage jedoch nicht bekannt geben. „Da der Schwerpunkt der Bewerbung von Auerbergland auf der Entwicklungsstrategie liegt, möchten wir an dieser Stelle keine konkreten Maßnahmen nennen“, so Walk.

Lokale Aktionsgruppen beim Leader plus Projekt



Leader plus-Schwerpunkte im Allgäu

● Wollen ländlichen Regionen lebenswerte und zukunftsreiche Perspektiven bieten, brauchen sie eine auf die Besonderheiten ihrer Region zugeschnittene Strategie. Seit 1991 erprobt die EU mit der Gemeinschaftsinitiative Leader diesen gebietsbezogenen Entwicklungsansatz. Leader steht für *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirt-

schaft). Mit Leader plus werden innovative Projekte im ländlichen Raum finanziert.

● Folgende neun Schlüsselprojekte sollen allgäuerweit mit einem Investitionsvolumen von 75 000 Euro umgesetzt werden:

- Stärkung der Marke Allgäu
- Radregion Allgäu (allgäuerweit Beschilderung, Kartierung)
- Allgäuer Moorallianz (Schutz der Moos- u. Moorregionen)

- Wanderregion Allgäu (einheitliche Beschilderung und auch Vermarktung)
- Barrierefreies Allgäu (für Menschen mit Behinderung)
- Gesundheitsregion Allgäu
- Vernetzung und Qualifizierung der Privatvermieter
- Förderung der Wertschöpfungskette Holz im Allgäu
- Vitalzunge: Regionale Produkte in Gastronomie und Großküchen